

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 42 (1926)

Heft: 51

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen
und Vereine.

Jllustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

Band
XXXXII

Direktion: Senn-Holdinghansen Erben.

Erscheint je Donnerstag und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 17. März 1927.

WochenSpruch: Wer Unglück haben soll, stolpert im Grase,
fällt auf den Rücken und bricht die Nase.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 11. März für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Schweizer Bankgesellschaft, Vergrößerung der Hofunterkellerung Pellanstrasse 11, Z. 1; 2. L. Härling, Mehrfamilienhaus Schulhausstrasse 12, Abänderungspläne, Z. 2; 3. L. Kapp, Autoremise bei Kalchbühlstrasse 21, Z. 2; 4. J. Locher-Helmgartner, Umbau Elisabethenstrasse 15, Z. 4; 5. J. Bodnáczky, Umbau Werdstrasse 2, Z. 4; 6. Stadt Zürich, Um- und Anbau und Dachlukarnen Hohlstrasse 119, Z. 4; 7. Stadt Zürich, Erweiterung des Tramdepots Hardturmstrasse 12/20, Z. 5; 8. Baugenossenschaft Riedli, Einfriedung Scheuchzerstrasse 77, 79, 83, Elkkhardstrasse Nrn. 5, 9, 11, Z. 6; 9. Baugenossenschaft Sempacherstrasse, 2 Doppelmehrfamilienhäuser Streulistrasse 77/87, Z. 7; 10. G. Beisswenger, Werkstattgebäude bei Überlinstrasse 8, Z. 7; 11. G. Bianchi, Wohnhaus Hegibachstrasse 104, Abänderungspläne, Z. 7; 12. Dr. C. Früh, Erkeranbau Dolderstrasse 90, Z. 7; 13. G. Siegrist, Einfamilienhaus mit Autoremise und Einfriedung Kueferstrasse 81, Z. 7; 14. Witmer & Senn, Einfamilienhaus mit Einfriedung Freudenbergstrasse 8, Z. 7; 15. Witmer & Senn, Einfamilienhaus Mommensstrasse 12, Z. 7;

16. R. Böshardt, Um- und Anbau und Wohn- und Werkstattgebäude Mühlbachstrasse 126, Z. 8; 17. B. Salberg/E. Bligggenstorfer, Einfriedung Münchhaldestrasse 4/6, Z. 8.

Bauliches aus Zürich. Der Große Stadtrat bewilligte für die Korrektion eines Teilstückes der Langmauerstrasse einen Kredit von 198,700 Fr., ferner einen solchen von 200,000 Fr. für die Freihaltung der Aussicht von dem im Kreis 3 gelegenen Rebhügel an der Wiedingstrasse aus über Stadt und Land in die Alpen, und beschloß, 82,000 Fr. für die Herrichtung einer städtischen Liegenschaft an der Obstgartenstrasse zu einem Lehrlingsheim aufzumenden. Dem Verkauf von Bauplätzen an der Sonnenbergstrasse um den Preis von 174,000 Fr. wurde zugestimmt und die Kaufverträge über den Erwerb von Grundstücken an der Sihlfeld-, Zentral- und Gertrudstrasse zum Preise von 200,000 Fr. genehmigt.

Wohnhausbauten in Zürich-Oberstrass. In nächster Zeit wird in Zürich wieder ein neues Wohnquartier entstehen. Der Stadtrat unterbreitet soeben der bürgerlichen Abteilung des Großen Stadtrates die Kaufverträge mit den Baugenossenschaften Oberstrass und Brenetsgärtli über den Verkauf von Bauland zwischen Rössli-, Riedli-, Langmauer- und Scheuchzerstrasse zum Preise von 30 Fr. für den Quadratmeter. Dieses Gebiet wird vom Süßiweg durchschnitten. Der untere Teil dieses Landes wird von der Baugenossenschaft Oberstrass mit einem Baublock von Mehrfamilien-

häusern überbaut, der im Hofraum eine Grünfläche aufweisen wird. Der obere Teil geht an die Baugenossenschaft Brenelisgärtli über. Diese wird auf diesem Bauland 27 Einfamilienhäuser zum Preise von 36,000 bis 45,000 Fr. erstellen. Die Häuser werden fünf Zimmer enthalten mit den dazu gehörenden Nebenzimmern. Die außerordentliche Generalversammlung der Baugenossenschaft Brenelisgärtli hat diese Vorlage gutgeheissen und die vorgelegten Projekte und Pläne genehmigt, ebenso den Vertrag mit der Stadt Zürich über den Landankauf. Die Baukosten sind auf 1,093,000 Fr. veranschlagt.

Die bauliche Entwicklung der Gemeinde Aulstetten bei Zürich drängt, wie der „N. Z. Z.“ berichtet wird, gewaltig nach der Stadt. Ständig vermehren sich die Projekte neuer Zweif- und Mehrfamilienhäuser. Bald werden die beiden Gemeinwesen enger zusammengebaut sein. Im Hinblick auf den stets wachsenden Straßenverkehr von und zu der Stadt beschloß der Gemeinderat in Anlehnung an den städtischen Beschluss auf Erweiterung des Baulandabstandes an der Badener Straße, diesen Abstand von der Stadtgrenze bis ins Dorf ebenfalls auf 30 m festzusetzen. Allgemein begrüßt wird der Zugang neuer Industrien in die Gemeinde.

Wettbewerb für das Altersheim auf der Fuhr in Wädenswil. Das Preisgericht zur Bewertung der in einem beschränkten Wettbewerb eingegangenen Projekte für ein neues Altersheim der Gemeinde auf der Fuhr hat den ersten Preis mit dem Auftrag für die Ausführung dem Projekt „Sunneshi“ der Architekten Gehr. Bräm, Wädenswil-Zürich, den zweiten Preis mit 1000 Franken Herrn Architekt Hans Streuli, Wädenswil, und den dritten Preis mit 800 Fr. der Firma Müller & Freitag in Thalwil zuerkannt. Mit der Ausführung des statlichen Altersheimes, dessen Errichtung durch die Zusammenfassung bestehender Fonds und hochherziger Schenkungen gesichert ist, dürfte in Bälde begonnen werden.

Wasserversorgung Au-Wädenswil. Um das Gebiet noch im Laufe des kommenden Sommers mit dem nötigen einwandfreien Trink- und Brauchwasser versorgen zu können, hat der Gemeinderat Wädenswil beschlossen, das am Au-Hügel erbohrte Grundwasser definitiv zu fassen und unter Benützung des von G. Hab Stocker zu erwerbenden Leitungsnetzes für die Au-Wasserversorgung zu verwenden. Der kommenden Gemeindeversammlung soll beantragt werden, für den Ankauf des genannten privaten Leitungsnetzes, die Errichtung der Grundwasseranlage am Au-Hügel und die erforderliche Verbindungsleitung einen Kredit von 115,000 Fr. zu bewilligen. Von dieser Ausgabe sollen 75,000 Fr. dem Reservefonds des Wasserwerkes entnommen und der Rest dem Baulonto belastet werden.

Schulhausumbau in Bannwil (Bern). Die Gemeindeversammlung beschloß den Umbau des 100 Jahre alten Schulhauses. Der Kostenvoranschlag beträgt 87,000 Franken.

Bürgerspital Solothurn, Hauptgebäude. (Korr.) Bereits sind hierüber Angaben an dieser Stelle erschienen. Vorletzen Donnerstag wurden nun vom Bürgerrat die ersten Bauarbeiten vergeben und zwar die Granit-, Haustein- und Kunstdsteinlieferungen. Den Tessinergranit, für Treppen hauptsächlich, liefert die Firma Granitindustrie in Personico A.G. Die Lieferung von Laufener Kalkstein für den Sockel und die Lisenen beorgt die Firma Gueni & Cie. in Laufen. Die Solothurner Steinlieferungen für den Nordeingang wurden übertragen an Aug. Bargelli & Cie. in Solothurn und alle Kunstdsteinlieferungen an Wyss, Meier & Cie., Baugeschäft

in Grenchen. In circa zwei Wochen erfolgt die Vergebung der übrigen Bauarbeiten.

Unterdessen werden die Zufahrtsstraßen erstellt sein, die von der Verwaltung unter Verwendung Arbeitslosen selbst ausgeführt werden. Nach Ostern mag auf dem „Schöngrün“ regeres Leben herrschen, sobald einmal Turmkran und Betonmischnmaschinen rasseln und knarren und Motorlastwagen heulend und pustend die Anhöhe zu erreichen suchen.

Liegenschaftenverkehr in Solothurn. (Korr.) Eine Gruppe von städtischen Bauunternehmern erwarb vor einigen Tagen die anlässlich einer freiwilligen Steigerung angebotene Liegenschaft „Güggel“. Diese Liegenschaft im Halte von circa 12 Facharten liegt direkt südlich vom Hauptbahnhof zwischen zwei Hauptstraßen, der Buchwilerstraße einerseits und der Biberiststraße anderseits. Das gegenüber den umliegenden Grundstücken und Straßen stark überhöhte Terrain soll abgetragen werden. Zutage tretendes Kies und Sand werden bei den bevorstehenden Bauten Verwendung finden. Die bestehenden und teils unbewohnten Gebäude bedürfen einer gründlichen Renovation. — Durch das Abtragen der Anhöhe auf ungefähr Straßenniveau werden eine große Anzahl günstiger Bauplätze geschaffen, nur 2 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt. Für ein Villenquartier ist die Lage gut geschaffen, da eine Verbauung nach Süden auf absehbare Zeit nicht denkbar ist. Ein Überbauungsplan wird nächstens Interessenten vorgelegt werden. Straßen, Kanalisationen, Gas-, Wasser- und elektrische Stromzuleitungen sind schon vorhanden.

Bauliches aus Gänzenbrunnen (Solothurn). (Korr.) Im alten Steinbruch ist neues Leben erwacht. Seit einigen Tagen ist der während mehreren Jahren eingestellte Betrieb wieder aufgenommen worden. Herr Stalder hat seine Steinbrüche dem Staate Solothurn verpachtet, welch letzterer zurzeit circa 10 Arbeiter darin beschäftigt. Ansässig können pro Tag zwei Wagen à 15 Tonnen Kalksteine an die Zementsfabrik Luterbach abgeführt werden. Später hofft man das Doppelte an Leistung zu erreichen. — Auf der Station Gänzenbrunnen, S. M. B., sind zur Erleichterung der Zufuhr mit Rollwagen und für den Umlad neue Rampen eingerichtet aus Holz errichtet worden. Für das abgelegene Dörfchen zu oberst im Dünnental eine angenehme Belebung des sonst wenig intensiven Verkehrs.

Errichtung eines Neubauens für die astronomisch-meteorologische Anstalt der Universität Basel. Der Große Rat des Kantons Basel-Stadt bewilligte auf Grund des vorgelegten Projektes für den Neubau der astronomisch-meteorologischen Anstalt der Universität auf dem Bruderholz den erforderlichen Kredit von 801,190 Franken, der angemessen auf die Jahre 1927 und 1928 zu verteilen ist. Von dem bewilligten Kredit sind 374,650 Franken für den Bau und 426,540 Fr. zur Abschreibung auf dem Konto „Margarethengut“ zu verwenden. Dieser Beschluss unterliegt dem Referendum.

Aussichtsturm auf dem Wisenberg. (Mitgeteilt vom Verkehrsverein Baselland.) Das Projekt der Errichtung eines Aussichtsturmes auf dem Wisenberg anstelle der jetzt bestehenden hölzernen Warte, das vom Verkehrsverein Baselland aufgegriffen worden ist, wurde in einer Kommission anlässlich behandelt. Nach Beratung mit der schweizerischen Landestopographie, welche den Turm zu Vermessungszwecken benutzen kann, einigte sich die Kommission auf eine Ausführung in armiertem Beton, welche den Witterungseinflüssen am ehesten standhält, am sichersten ist und am wenigsten Unterhaltungskosten bedingt. Aus verschiedenen vorliegenden Projekten wurde ein von Architekt Tschopp in Basel stammendes aus-

gewählt, das in gefälliger Form in die Landschaft hineinpaßt und eine Höhe von neun Metern aufweist. Es besteht die Absicht, sofern sich die Finanzierung in der vorgesehenen Zeit durchführen läßt, den Turm schon im Sommer 1927 zu erstellen.

Das Kloster St. Georgen in Stein am Rhein als Museum. Am 6. März hat eine überaus stark besuchte Gemeindeversammlung von Stein am Rhein dem Vertrag über den Kauf des Klosters St. Georgen durch die Gottfried Keller-Stiftung, den Kanton Schaffhausen und die Einwohnergemeinde Stein am Rhein nahezu einstimmig zugestimmt. Der Kaufpreis für die Klosterbesitzung, die in künstlerischer und kulturgechichtlicher Beziehung sozusagen kein Gegenstück in dieser Eigenart in der Schweiz hat, beträgt 210,000 Fr. Das Kloster wird inskünftig als öffentliches Museum betrieben werden und soll unverkäuflich bleiben. Vor der Übergabe an die Öffentlichkeit wird das Kloster mit einem Kostenaufwand von rund 60,000 Fr. renoviert werden.

Die weitere Entscheidung liegt nun beim Grossen Rat Schaffhausen und beim Bundesrat, welch letzterer für die Gottfried Keller-Stiftung den Kredit von 105,000 Fr. zu bewilligen hat. Bis am 1. Mai sollten die Ratifikationen vorliegen.

Bauliches aus St. Gallen. (Korr.) An der Gemeinderatssitzung vom 3. März genehmigte der Rat das vom Stadtrat vorgelegte Projekt des Einbaues eines Kanals im östlichen Teil der Demutstraße im Kostenvoranschlag von 61,000 Fr. Durch diese Kanalisation soll dem Übelstande abgeholfen werden, daß die Abwässer eines ganzen Quartiers teils in offenem Graben einem Welher zur Reinigung zugeführt werden. Die hieraus resultierenden Zustände waren unhaltbar geworden.

In der gleichen Sitzung wurde ein Kredit von 23,500 Franken bewilligt für die Errichtung eines Spielplatzes beim Schulhaus an der Gehrhalde. Der Platz hat allerdings nur einen Inhalt von 1400 m², kann aber für einmal nicht vergrößert oder größer angelegt werden. Auch in diesem Fall waren die Zustände unerfreuliche geworden. Die Ableitung des Wassers und ein notwendig gewordener Bodenankauf wirkten verzögernd. Der Platz soll nach den neuesten Errungenchaften auf dem Gebiete der Anlage von Turn- und Spielplätzen erstellt werden. Neue große und ebenso notwendige Spielplatzanlagen sind beim Volksbad in Aussicht genommen. Zur Beschaffung von Arbeit wird es

nötig sein, noch das eine oder andere grössere Projekt demnächst in Angriff zu nehmen.

Bauliches aus Goldach (St. Gallen). (Korr.) Ein neuer Gemeindebrunnen soll demnächst auf dem sogenannten Dorfplatz bei der Kirche errichtet werden. Der alte Sandsteinbrunnen ist baufällig. Man glaubte, die Arbeit irgend einem Baumelster übergeben zu können, wie es ja in den letzten Jahrzehnten oft genug gemacht wurde. Durch einen Heimatshuzfreund ließ sich die Gemeindebehörde erfreulicherweise bewegen, von einem Architekten Entwürfe anzufertigen zu lassen, mit dem Ergebnis, daß für die Ausführung die Angebote eingeholt und die Arbeiten der Firma O. Del Fabro, Kunststeingeschäft in St. Gallen, vergeben wurden. Die Ausführung hat nach dem Projekt von Herrn Architekt A. Köppelin in Rorschach zu erfolgen und soll im Laufe dieses Frühjahrs vorgenommen werden.

Bundesgerichtsgebäude. Der Bundesrat verlangt von der Bundesversammlung für die Möblierung des Bundesgerichtsgebäudes in Lausanne und Errichtung einer Stützmauer längs der Zufahrtsstraße zum Gebäude einen Kredit von zusammen 748,000 Fr.

Der Krankenhausneubau in Waldshut (Baden). Mit den Arbeiten zum Um- und Neubau des Waldshuter Krankenhauses wurde dieser Tage begonnen. Der frühere Umbau an das alte Spital wird zurzeit abgebrochen und auf der anderen Seite der Straße auf einem dem Spitalsfonds gehörigen Gartengrundstück wieder aufgebaut. Der Neubau soll als Pfründnerhaus Verwendung finden. Nach Besetzung des Umbaus wird mit dem Bau des neuen Krankenhauses im Anschluß an das alte Spital begonnen werden.

Die Verlegung der „Linksufrigen“.

(Korrespondenz)

Sie ist ein technisches Werk ersten Ranges. Schon die Verlegung der Sihl auf 900 m Länge und die Hebung des Flusses um im Maximum 4,60 m, insbesondere aber die Ausbildung des Überfallwerkes, hinter das der Bahntunnel Wiedikon-Enge eingebaut werden mußte, bildete eine schwere und neuartige Aufgabe, mit deren Arbeiten im Frühjahr 1918 begonnen wurde. Zum ersten Male wurde in der Schweiz hier eine Ummantelung des Tunnels mit einer Bleihaut ausgeführt. Diese Abdichtung hat sich vollkommen bewährt; der Tunnel ist

Graber's patentierte Spezialmaschinen

und Modelle
zur Fabrikation fadelloser
Zementwaren.

Anerkannt einfach
aber praktisch
zur rationellen Fabrikation unentbehrlich.

J. Graber & Co.
Maschinenfabrik
Winterthur-Veltheim